

senschaft und Technik zugrunde“, sagte Genosse Erich Honecker dazu in der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen. An diesem Abschnitt falle die Entscheidung. „Die wirklich ausschlaggebenden Fortschritte beginnen heutzutage am Reißbrett und im Labor.“

Das macht den Kampf um eine bedeutende Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Forschung und Entwicklung zur Schlüsselfrage der durchgreifenden Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, auf die sich die Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages für die 80er Jahre stützt. Deshalb gehören die Aufgaben und Probleme für eine entschiedene Erhöhung der ökonomischen Wirkung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in das Zentrum der politisch-ideologischen Arbeit aller Parteiorganisationen.

Optimale
Leistungsziele
festlegen

An erster Stelle steht dabei, konsequent dafür zu sorgen, daß bereits mit der Ziel- und Aufgabenstellung für die wissenschaftlich-technische Arbeit auf wirklich schöpferische Lösungen von maximaler ökonomischer Ergiebigkeit orientiert wird. Allein durch hohe, zu bedeutenden Leistungen herausfordernde Ziele wird das schöpferische Streben der Forscher und Ingenieure auf die Erarbeitung neuer origineller technischer und technologischer Lösungen gelenkt, die das Qualitäts- und Effektivitätswachstum maximal beschleunigen. Diese Ziele müssen aus den Erfordernissen des künftigen Leistungswachstums abgeleitet und vom Generaldirektor mit hohem Niveau für die wissenschaftlich-technische Arbeit vorgegeben werden.

Nur wenn schon vor Beginn der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eindeutig bestimmt wurde, was damit an ökonomischen Ergebnissen erreicht werden soll, werden die wissenschaftlich-technischen Ergebnisse, das neue Erzeugnis oder Verfahren bei ihrer produktiven Nutzenanwendung in vollem Maße den Anforderungen entsprechen. Deshalb handeln die Parteiorganisationen umsichtig, wenn sie von dieser Position aus eindeutige Klarheit über die Verantwortlichkeit zur Festlegung der optimalen volkswirtschaftlichen Leistungsziele für die Forschung und Entwicklung schaffen. Notwendig und wichtig ist es, mit dem politisch-ideologischen Einfluß bereits bei der Ziel- und Aufgabenstellung für die wissenschaftlich-technische Arbeit zu beginnen.

Generaldirektoren
stellen hohe
Forderungen

Für die erfolgreiche politische Führungstätigkeit auf dem Gebiet von Forschung und Technik haben viele Parteiorganisationen in den zurückliegenden Jahren, besonders im Rahmen der Parteikontrolle über die Durchführung der Pläne Wissenschaft und Technik, bereits wertvolle Erfahrungen gewonnen. Sie sind eine solide Grundlage, um den neuen und gestiegenen Anforderungen an die politische Arbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerecht zu werden. Diese Erkenntnisse zeigen, daß dazu vor allem folgenden Haupterfordernissen erfolgreichen politischen Wirkens Rechnung zu tragen ist:

Erstens müssen die hohen Leistungsanforderungen an die wissenschaftlich-technische Arbeit von den Generaldirektoren der Kombinate selbst ausgehen. Ihre aktive Position, ihr persönliches Eintreten für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ist maßgeblich für den J.Erfolg und deshalb durch die Parteiorganisationen vorrangig